

Sibylle Luise Binder  
Silke Behling  
Anja Schriever

# Pferde verstehen, erziehen und reiten



**KOSMOS**

# Pferde verstehen

**Was denkt mein Pferd? 8**

**Flucht-Spezialisten 10**

- Der Sehsinn – das Auge 12
- Der Hörsinn – die Ohren 14
- Der Geruchssinn 16
- Der Geschmackssinn 18
- Der Tastsinn 20
- Zeit- und Orientierungssinn 22

**Sicherheit in der Herde 24**

- Herdenstruktur 26
- Miteinander, gegeneinander, füreinander 28
- Nahrungsaufnahme 30
- Neugier 32
- Fluchtverhalten 34

**Paarung und Nachwuchs 36**

- Paarung 38
- Geburt 40
- Fohlenkindergarten 42



**Pferdeverhalten 44**

- Pferdespiele 46
- Pferdelaunen 48
- Demutsgesten 50
- Begegnungen 52
- Lautsprache 54
- Freundlichkeit 56
- Körperpflege 58
- Lebensfreude 60
- Dösen und Schlafen 62
- Anspannung, Flucht und Angst 64
- Schmerzen 66
- Alte Pferde 68

**Pferde und andere Tiere 70**

- Pferde, Hunde und Katzen 70
- Pferde und Kühe 72

**Pferde und Menschen 74**

- Korrektter Umgang 76
- Ungehorsam 78
- Artgerechte Haltung 80
- Weidegang 82
- Fütterung 84
- Beschäftigung 86
- Reiten 88
- Ab ins Gelände 90
- Angst und Überforderung 92

# Pferde erziehen

**Wie erziehe ich mein Pferd? 96**

**Basiswissen Pferd 98**

- Lebensraum Steppe 100
- Gemeinsam sind wir stark 102
- Ganz Aug' und Ohr 104
- Neugier 106
- Lebensraum Box 108
- In der Herde 110

**Kommunikation 112**

- Mit Pferden sprechen 114
- Ohrenzeichen 116
- Lautäußerungen 118
- Körpersprache 120

**Erziehungs-Basics 122**

- Wie Pferde lernen 124
- Pferde motivieren 126
- Vertrauen gewinnen 128
- Rangordnung 130
- Unarten vermeiden 132
- Horsemanship 134

**Mit Pferden im Alltag 136**

- Aufhalftern 138
- Anbinden 140
- Führen 142
- Anhalten und Stehen 144
- Auf die Weide bringen 146
- Von der Weide holen 148
- Bodenarbeit 150



**Gepflegt und gesund 152**

- Pferde putzen 154
- Hufpflege 156
- Wasserspiele 158
- Einsprühen 160
- Alles gesund? 162
- Pferde vorführen 164
- Beim Schmied 166
- Beim Tierarzt 168

**Mit Pferden unterwegs 170**

- Im Gelände 172
- Im Straßenverkehr 174
- Pferde verladen 176
- Sicher fahren 178
- Korrektes Ausladen 180

# Reiten lernen

Wie lerne ich reiten? 184

Reiten fängt im Kopf an 186

Reiten lernen – ein Leben lang 188

Fit genug? 190

Partner Pferd 192

Keine Angst 194

Konsequent und geduldig 196

Aber bitte mit Gefühl 198



Die passende Reitschule 200

Ein guter Reitlehrer 202

Geeignete Lehrpferde 204

Reitschul-Check 206

Die Kosten 208

Die richtige Ausrüstung 210

Aber sicher! 212

Modische Vielfalt 214

Umgang und Pflege 216

Anbinden und Führen 218

Fellpflege 220

Hufpflege 222

Satteln und Trensen 224

## **Das erste Mal aufs Pferd 226**

- Longenunterricht 228
- Der erste Galopp 230
- In der Abteilung 232
- Ganz schön anstrengend 234
- Übungen ohne Pferd 236

## **Basics für gutes Reiten 238**

- Der korrekte Sitz 240
- Der Draht zum Pferd:  
die Hilfen 242
- Das Ziel Harmonie 244
- Manchmal klappt's nicht 246
- Besser reiten 248

## **Dressur und Springen 250**

- Aufgaben reiten 252
- Quadrillen 254
- Cavaletti-Übungen 256
- Reitabzeichen 258
- Ausreiten 260
- Sicher im Straßenverkehr 262
- Reitpass 264



## **Reiten und Reisen 266**

- Reitern ist nie langweilig 268

## **Service 270**

- Zum Weiterlesen 272
- Nützliche Adressen 276
- Register 277

# Pferde und andere Tiere

**P**ferde sind nicht allein. In der Natur leben sie mit jeder Menge anderer Tiere zusammen – und dieses Zusammenleben basiert keineswegs nur auf Furcht gegenüber den Fressfeinden und Ignoranz gegenüber den Tieren, die für Pferde ungefährlich sind.

Pferde sind fähig, mit anderen Individuen zu kommunizieren und „Fremdsprachen“

zu verstehen. Das macht es für uns möglich, mit ihnen umzugehen; es macht es aber auch für Pferde möglich, mit den Tieren, mit denen sie zusammenleben, ein Verhältnis aufzubauen. Dabei beweisen sie in menschlicher Obhut überragende Lernfähigkeit: Sie lernen sogar mit „Fressfeind“ Hund zu leben, zu spielen und sich mit ihm anzufreunden.



## Hundebegegnungen

Es gibt zwei Gründe, warum Pferde und Hunde es nicht leicht miteinander haben. Der Erste ist, dass der Hund beim Pferd unter „Feindbild“ läuft. Der Zweite: Pferde und Hunde haben ein echtes Verständigungsproblem. Ihre Körpersprache passt nicht zusammen. Schlimmer noch: Sie ist teilweise genau entgegengesetzt.

## Katzenfreunde

Katzen und Pferde verstehen sich trotz unterschiedlicher Art recht gut. Beide sprechen eine ähnliche Sprache, was die Verständigung erleichtert. So bedeutet ein wedelnder Schwanz bzw. ein peitschender Schweif bei beiden Unmut, nach vorn gerichtete Ohren Freundlichkeit.





## Trotz alledem

Doch trotz aller Verständigungsprobleme: Hunde und Pferde können sich nicht nur aneinander gewöhnen, sondern sogar richtig Spaß miteinander haben. Wenn sie miteinander aufwachsen, können sie die Sprache des jeweils anderen erlernen und richtig gute Freunde werden.

Dennoch sollte der Mensch immer ein Auge auf die beiden haben. Bei einem Hund kann Übermut dazu führen, dass er den Spielgefährten auf vier Hufen in die Hanken kneift. Das könnte beim Pferd den Reflex zum Ausschlagen auslösen – und wenn 600 Kilogramm Pferd zutreten, sind die Chancen für 30 Kilogramm Hund nicht sehr gut. Hunde sind aber nicht die einzigen anderen Haustiere, mit denen sich Pferde gerne amüsieren. Katzen sind bei Pferden sogar

noch beliebter als Hunde. Sie sprechen weitgehend dieselbe Sprache, scheinen Pferdegeruch zu mögen und halten sich gerne im Stall auf. Zudem sind Katzen verschmust – und Pferde scheinen für ihre Zärtlichkeit empfänglich zu sein. Es gibt sogar Pferde-Katzen-Freundschaften, bei denen die Katze nachts auf dem Rücken des Pferdes schlafen darf.

### WUSSTEN SIE?

- ▶ Pferde brauchen Gesellschaft. Am liebsten sind sie mit anderen Pferden zusammen.
- ▶ Pferde erkennen offensichtlich sowohl den Bernhardiner als auch den Dackel als Angehörigen der Spezies „Hund“.

# Pferde und Kühe

Dass Westernpferde gut mit Kühen umgehen können und offensichtlich Spaß daran haben, Rinderherden zusammenzutreiben, ist Pferdeleuten bekannt. Doch woher kommt das, was Westernreiter „Cow Sense“ nennen?

Sicher, der „Cow Sense“ ist heutigen Westernpferden angezüchtet. Sie werden seit

Jahrzehnten erfolgreich darauf selektiert. Doch anzüchten kann man nur eine Eigenschaft, deren Voraussetzungen schon da sind. Das „Kuhverständnis“ basiert bei Pferden auf ihrer überlebensnotwendigen Fähigkeit, das Verhalten anderer Tiere – wie zum Beispiel ihrer Fressfeinde – einschätzen zu können.

## Vorahnung

Bei der Arbeit mit Rindern zeigen gute Westernpferde nicht nur, dass sie vorauszuahnen scheinen, wohin sich das Rind im nächsten Moment bewegt, sondern beweisen außerdem perfekte Kooperation mit anderen Pferden. In der Hütarbeit erfahrene Pferde bemühen sich von sich aus, ihre Reiter möglichst nahe an das Rindh eranzubringen.



## Geschickte Sprinter

Die fürs Kuhhüten am besten geeignete Pferderasse sind die Quarter Horses. Ihren Namen haben sie von ihrer Spezialität bekommen: Dem Rennen über die „Quarter Mile“, auf der sie ihre erstaunliche Antrittsfähigkeit und ihr Können in Sachen Kurz sprint – beides Eigenschaften, die bei der Hütarbeit gefordert sind – beweisen.

## „Eine Kuh macht muh ...

...viele Kühe machen Mühe.“ Der alte Bauernspruch gilt auch für die Hütarbeit. Ein Rind ist leicht im Griff zu behalten. Doch wenn sich erst einmal eine Kuhherde zur Stampede entschieden hat, haben die Hüteferde alle Hufe voll zu tun. Kluge Cow-Horses lassen es erst gar nicht dazu kommen.



## Die Herde im Auge

Pferde mögen Herausforderungen – und für ein Westernpferd gibt es keine größere, als eine ganze Herde Rinder beieinander zu halten. Der Fuchs im Bild zeigt es: Er ist

voll auf seine Aufgabe konzentriert. Ein Ohr der Herde, das andere seinem Partner im Sattel zugewandt, hat er die Rinder im Blick. Er sieht jedes Tier, er sieht jedes Schwanzwedeln und scheint die nächsten Bewegungen geradezu vorauszuahnen.

# Alles gesund?

Gesundheit ist das wichtigste Gut – ein alter Spruch, der aber wahr ist. Denn das tollste und teuerste Pferd nützt nichts, wenn man es aus Krankheitsgründen gar nicht oder nur eingeschränkt reiten kann. Zur Gesunderhaltung gehören eine Menge Dinge, angefangen von der einwandfreien Fütterung über den korrekten Hufbeschlagn bis hin zur fachgerechten Entwurmung.

Ganz besonders wichtig ist der Schutz vor ansteckenden Krankheiten: Eine Tetanusimpfung braucht jedes Pferd, und auch eine Impfung gegen Influenza und – je nach Gebiet – Tollwut sind empfehlenswert. Sollte es einmal zu einer kleinen Rangelei gekommen sein, dann gehört auch die medizinisch richtige Wundversorgung zur notwendigen Pflege.



## Gut im Futter

Selbstverständlich sollte man immer den Futterzustand seines Pferdes im Auge behalten. Gerade Ponys neigen dazu, bei wenig Arbeit und einer reichhaltigen Weide schnell zu rundlich zu werden. Im schlimmsten Fall droht ihnen sogar eine Kolik. Auch die Hufrehe, eine Krankheit, die sich durch einen steifen Gang und eine charakteristische Schonungshaltung ankündigt, entsteht durch ein Übermaß an Futter.

## WUSSTEN SIE?

► Nicht nur auf zu dicke Pferde muss man achten, auch zu dünn sollten die Vierbeiner nicht sein.

Ist ein Pferd trotz gutem und hochwertigem Futter eher mager, könnte ein Wurmbefall die Ursache sein. Pferde müssen mindestens viermal im Jahr entwurmt werden, am besten der ganze Bestand gleichzeitig.

Möglicherweise sind auch die Zähne nicht in Ordnung. Sie sollten mindestens einmal jährlich kontrolliert werden. Hin und wieder bilden sich an den Pferde Zähnen messerscharfe Spitzen, die das Pferd am Kauen hindern und unbedingt fachmännisch entfernt werden müssen. Es gibt hierfür auch eigens ausgebildete Pferde Zahnärzte.



## Rundum-Kontrolle

Man sollte sein Pferd täglich auf kleinere Wunden untersuchen.

Am besten streicht man es dazu vorsichtig mit den flachen Händen ab. So merkt man schnell, ob irgendwo eine heiße Stelle mit einer Entzündung ist oder ob sich vielleicht

eine Wundkruste im dichten Fell verbirgt. Hat man das Gefühl, dass es dem Pferd nicht gut geht, kann man sicherheitshalber Fieber messen. Die Normaltemperatur beträgt 37,5–38,3 °C. Bei einer hohen Umgebungstemperatur oder nach einer großen Anstrengung kann die Temperatur vorübergehend erhöht sein.



## Kleine Wundversorgung

Schimmel können im Sommer durchaus einen Sonnenbrand bekommen. Das schmerzt sie genauso wie uns ein Sonnenbrand auf der Nase.

Vorbeugend kann man Schimmeln oder Pferden mit einer großen Blesse Sonnencreme auf die besonders gefährdeten Hautpartien (wie zum Beispiel die Haut über den Nüstern) reiben. Das schützt sie im Hochsommer ebenso gut wie uns.

# Pferde vorführen

Besteht der Verdacht auf eine Lahmheit, wird das Pferd dem Tierarzt vorgeführt. Auch bei bestimmten Prüfungen wie zum Beispiel dem Distanzreiten ist dieses Vorführen gefordert. Dort wird sogar während

des Wettkampfes immer wieder geprüft, ob das Pferd noch lahmfrei ist.

Damit der Gang des Pferdes richtig beurteilt werden kann, muss man aber auf einige Dinge ganz besonders achten.

## Geh!

Für den Tierarzt – egal ob bei einer Untersuchung oder bei einem Distanzritt – wird das Pferd zunächst im Schritt vorgeführt. Man führt es als erstes vom Betrachter weg und dann – nach einer Rechtsdrehung – wieder zurück zum Betrachter. Dabei sollte das Pferd möglichst gerade laufen, keine Schlenker machen und am etwas längeren Strick neben seinem Menschen gehen. Behindern Sie das Pferd möglichst nicht, damit der freie Gang beurteilt werden kann.



## Lauf!

Anschließend zeigt man das Pferd im Trab. Wenn der Boden, so wie hier, aus grobem Schotter besteht, sollte man möglichst am Rand laufen, damit das Pferd nicht auf einen Stein tritt und so das Gangbild verfälscht wird. Idealerweise führt man Pferde auf festem, nicht steinigem, ebenem Untergrund vor. So lassen sich Gangunregelmäßigkeiten am besten erkennen – meist kann man sie dann sogar hören. Gerade im Trab sind sie in der Regel sehr deutlich.





## Taktklar

Wer so läuft, der lahmt sicher nicht! Der Schimmel trabt kerngesund über seine Koppel. Er belastet alle vier Füße gleichmäßig

und würde das Vortraben sicher locker bestehen. Manchmal zeigen sich Lahmheiten aber auch erst unter dem Reiter. Dann kann zum Beispiel ein schlecht sitzender Sattel die Ursache sein.

## WUSSTEN SIE?

► Je erfahrener der Tierarzt ist, desto mehr kann er beim Vortraben erkennen. Er kann beispielsweise anhand der Lahmheit schon beim Vorführen sehen, ob das Pferd eher am Huf erkrankt ist oder beispielsweise aus der Schulter heraus lahmt. Man unterscheidet die sogenannte Hangbein- und die Stützbeinlahmheit, je nachdem, ob das Pferd die Gliedmaße beim Aufsetzen oder beim Vorschwingen entlastet. Auch das Aufsetzen des Hufes selbst gibt Hinweise auf eventuelle Erkrankungen. Ein Pferd mit Hufrehe beispielsweise kann man schon im Stand erkennen: Es belastet vor allem den hinteren Bereich der Hufe, steht also auf den Trachten.

# Fellpflege

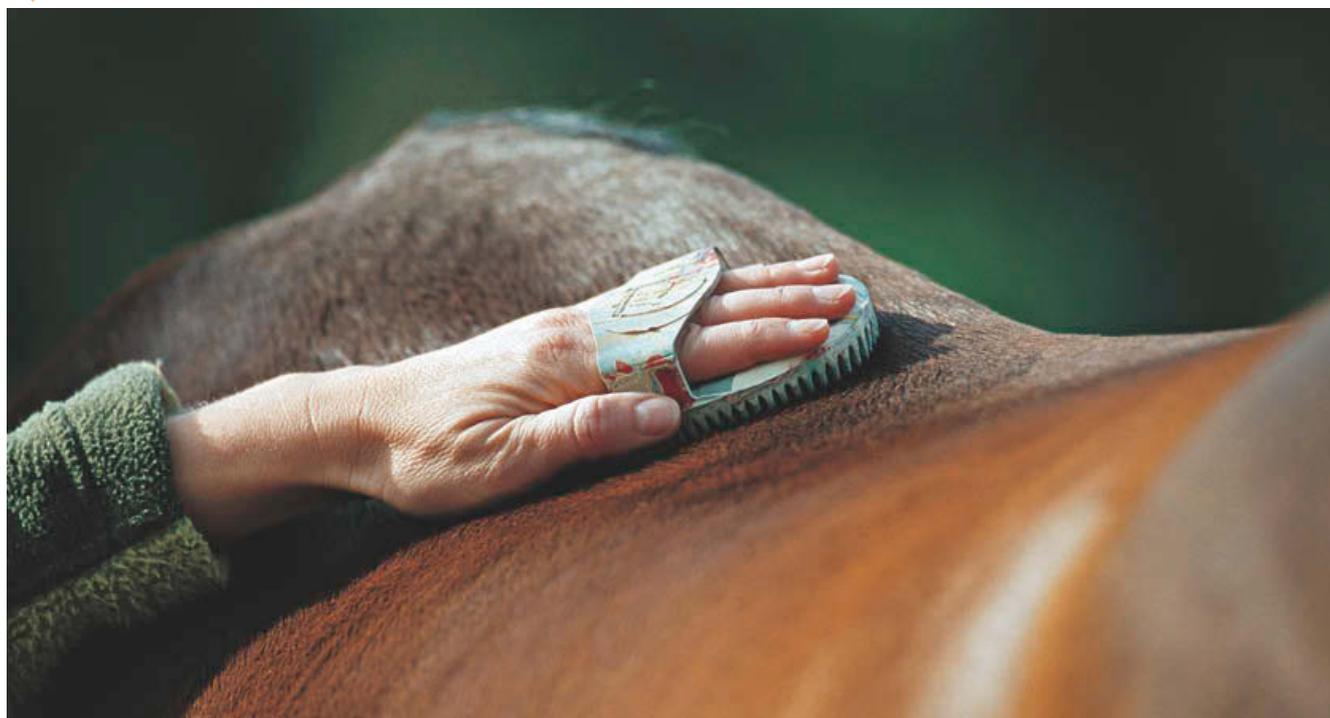
Das Putzen eines Pferdes ist mehr als reine Saubermacherei: Es dient auch zur Gesunderhaltung und ist eine willkommene Gelegenheit zur hautnahen Kontaktaufnahme. Wer sein Pferd intensiv putzt, lernt es in Ruhe kennen. Kleine Wunden oder die lästigen Zecken werden oft erst beim Putzen entdeckt.

Pferde genießen es, gebürstet zu werden. Gleichzeitig regt die Bürstenmassage auf sanfte Weise den Kreislauf des Pferdes an. Und für uns Reiter ist das Putzen eine gute Aufwärmübung vor dem Reiten. Nehmen Sie sich Zeit dafür. Übrigens: In einem gut geführten Reitstall hat jedes Pferd seine eigene Putzkiste.

## Weg mit dem Dreck

Schlamm von der Weide, Staub aus dem Stall – hier hilft nur eine komplette Grundreinigung. Entfernen Sie zunächst mit einem Gummistriegel oder einer Wurzel-

bürste den groben Dreck aus dem Fell. Beginnen Sie oben am Hals. Bürsten Sie mit langen, ruhigen Bewegungen in Fellrichtung. An verkrusteten Stellen können Sie mit kreisenden Bewegungen das Fell etwas aufrauen.

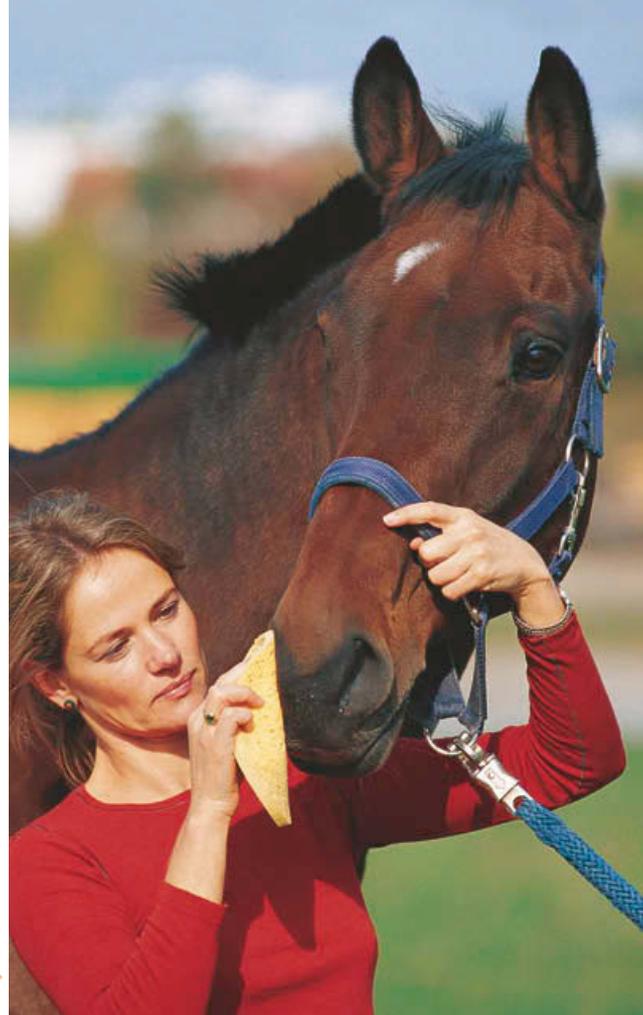


## Glanzpolitur

Der zweite Putzdurchgang erfolgt mit einer Kardätsche. Bürsten Sie in Fellrichtung, bis kein Staub mehr im Fell vorhanden ist. Sattel- und Gurtlage bedürfen besonderer Sorgfalt, schon kleine Dreckpartikel können hier unter dem Reitergewicht Scheuerstellen hervorrufen.

## Die empfindlichen Stellen

Alle weniger bemuskelten Körperpartien wie Kopf und Gliedmaßen reinigen Sie nur mit einer weichen Bürste. Augen und After wischen Sie jeweils mit einem feuchten Schwamm oder einem feuchten Tuch ab.



### WUSSTEN SIE?

- ▶ Pferde sollten nicht in der Box geputzt werden. Nur so können Sie vermeiden, dass das Pferd mit dem Futter Dreck frisst und einatmet. Staub ist eine Hauptursache für Atemwegserkrankungen bei vielen Pferden.
- ▶ Fegen Sie den Dreck nach dem Putzen zusammen und bringen Sie ihn auf den Misthaufen oder in die eigens dafür bereitstehende Schubkarre. Kehren Sie den Dreck keinesfalls in die nächste Pferdebox!

## Mähne und Schweif

Mähne und Schopf sind ein Fall für eine langborstige Mähnenbürste. Sind die Haare verfilzt, sprühen Sie sie vor dem Bürsten mit Mähnenspray ein. Zupfen Sie das Stroh aus dem Schweif mit den Fingern heraus. Achten Sie darauf, keine Schweifhaare auszureißen: Es dauert bis zu sieben Jahre, bis ein Schweifhaar seine volle Länge erreicht hat. Wer die Mähne zusätzlich mit einem Kamm frisieren möchte, sollte sie zuvor gründlich bürsten, sodass keine Knoten mehr vorhanden sind, sonst wird die Prozedur für das Pferd unangenehm.

# Impressum

Umschlag von eStudio Calamar unter Verwendung eines Farbfotos von Christiane Slawik (Umschlagvorderseite) sowie von drei Farbfotos von Horst Streitferdt/Kosmos (Umschlagrückseite).

Mit 421 Farbfotos

Alle Angaben in diesem Buch erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sorgfalt bei der Umsetzung ist indes dennoch geboten. Der Verlag und die Autoren übernehmen keinerlei Haftung für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die aus der Anwendung der vorgestellten Materialien und Methoden entstehen könnten.

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen, Experimentierkästen, DVDs, Autoren und Aktivitäten finden Sie unter **kosmos.de**



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

3. aktualisierte Sonderausgabe

© 2015, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH  
& Co. KG, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-14599-9

Redaktion: Birgit Bohnet

Produktion: Claudia Frank

Printed in Germany/Imprimé en Allemagne